Rundmachung

betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf von Innereien geschlachteter Schweine in Wien.

Auf Grund des § 6 der Statthaltereiverordnung vom 14. Juli 1916, L.-G.-Bl. Nr. 88, mit welcher Durchführungsbestimmungen zu der Ministerial-Verordnung vom 6. Juli 1916, N.-G.-Bl. Nr. 211, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für lebende Schweine und für Schweineprodukte, erlassen wurden, wird verordnet:

1. Bei dem Verlaufe von Innereien geschlachteter Schweine werden für den Großhandel, d. i. beim Verkauf durch den Erzeuger oder durch den Großhändler an Wiederverkäufer, sowie für den Kleinhandel, d. i. beim Verlaufe an den Verbraucher, nachstehende Höchstpreise festgesetzt:

Warengattung	Im Großhandel		Im Kleinhandel			
	Preise in Hellern		Preise in Hellern			
	für 1 kg	für 1 Stück	in der Obermarktstraße, Abteilung für Fleischwaren		in den sonstigen Verkaufshälften Wiens	
			für 1 kg	für 1 Stück	für 1 kg	für 1 Stück
Schweins-Lunge (Beuschel)	290	—	306	—	320	—
„ Leber	350	—	368	—	386	—
„ Hirn	—	70	—	74	—	78
„ Niere	390	—	410	—	430	—

2. Wer für diese Innereien einen höheren als den in dieser Rundmachung festgesetzten Preis oder eine nicht anrechenbare Nebenleistung welcher Art immer für sich oder eine dritte Person fordert, verspricht, leistet oder annimmt, wird gemäß § 9 der bezogenen Statthaltereiverordnung, sofern die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt, von der politischen Bezirksbehörde mit Geldstrafen bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

Dieser Strafe unterliegt auch:

- a) wer in anderer Weise den Bestimmungen dieser Rundmachung zuwiderhandelt;
- b) wer wissentlich oder durch Unterlassung der gebotenen Sorgfalt dazu wirkt, daß durch einen mit dem Verlaufe beauftragten Angestellten oder durch eine den Verkauf vermittelnde Person dieser Rundmachung zuwidergehandelt wird;
- c) wer ein Zuwiderhandeln gegen die Bestimmungen dieser Rundmachung durch wen und auf welche Weise immer unterstützt.

Wer einen den Höchstpreis überschreitenden Preis, der von ihm gefordert wurde, versprochen oder geleistet hat, wird straflos, wenn er die Anzeige erstattet.

Die Vorschriften dieser Rundmachung finden auf aus dem Zollauslande eingeführten Innereien geschlachteter Schweine keine Anwendung.

Die gewerbsmäßige Abgabe solcher ausländischer Bezüge zu höheren Preisen als den in dieser Rundmachung festgesetzten Höchstpreisen darf nur unter den gemäß § 10 der Ministerial-Verordnung vom 6. Juli 1916, N.-G.-Bl. Nr. 211, zu bestimmenden Bedingungen erfolgen.

Diese Rundmachung tritt am 27. Juli 1916 in Kraft.

Wien, am 24. Juli 1916.

**Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
als politischer Behörde I. Instanz.**